

Hainrich, und als Zeugen der Dekan Chunradus und ein H. longus als Richter unter Abt Markwart genannt werden.

Der Kreis der Personen ist gegenüber dem Tegernseer Nekrolog von 1271 bedeutend enger. Er umfaßt die Bewohner von Egern, Rottach, Weissach, Wiessee, Schwaighof, Schorn, Quirin, Gmund, Tegernsee, Kreuth und einzelne aus Waakirchen, Reichersbeuern und Finsterwahl. Er greift weiter aus nach Holzkirchen, Ostermünchen, München, Innsbruck, Tauer, Kremsmünster und Compostella in Spanien. Für die Namen- und Ortsforschung wird dadurch manches gewonnen sein.

Es ist allerdings nichts Neues, daß viele Papier-Hss. des 15. Jh. und ebenso Wiegendrucke mit Teilen aus bedeutend älteren Hss. gebunden sind. So enthalten z. B. Clm 18 254 Falze mit liturgischen Texten aus dem 9. Jh., Clm 18 251, 18 253 solche mit Neumen aus dem 10. Jh., ebenso Clm 18 249 und die Inkunabel c. a. 2355 Fragmente von Antiphonarien, die zu diesen Zwecken besonders oft verwendet wurden. Daß aber neue Möglichkeiten historischer Erkenntnisse sich gerade durch die Untersuchung solcher Falze gewinnen lassen, die alten Nekrologien entstammen, sei noch an zwei Fällen gezeigt.

In Clm 29 079, 16 b und in Clm 22 247 finden sich zwei Nekrologienfragmente des 12. Jh. als Falze verwendet. Sie stammen, wie ein Vergleich mit dem von BAUMANN (MG. Necrol. 3, 383 bis 405) herausgegebenen Nekrolog von Windberg ergibt, eben aus diesem Prämonstratenserkloster in Bayern. Zum 11. Juli ist ein Otto dux Bawarie eingetragen (Otto von Wittelsbach gest. 1183), zum 17. Juni ein Wintherus de Strub. l. BAUMANN hat diese Fragmente bei seiner Ausgabe nicht benützt: sie bringen mehr und lassen sich bei einer Untersuchung der Windberger Hss. gewiß noch beträchtlich vermehren.

Ein für Bayern aber geradezu überraschendes Totenbuch konnte ich bei der Untersuchung der Falze des Weißenstephaner Kodex Clm 21 659 finden. In der Fragmentensammlung Clm 29 079/16 b ist wohl darauf hingewiesen, daß aus dieser Hs. noch viele solcher Falze zu holen wären, untersucht worden aber sind sie bisher noch nicht. Könnte man sie aus dem festen Band auslösen, dann hätten wir ein fast vollständiges und sehr reiches Nekrolog mit genau bestimmbaren Todestagen vor uns. So kann einstweilen nur bestimmt werden, daß es vor 1300 geschrieben und wohl aus einem Haus der Beghinen in oder bei Ingolstadt stammen müsse.